



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

103 (15.4.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47865)

General-Anzeiger



In der Postzeit eingetragen unter Nr. 3388.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphische Adressen: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ober-Redakteur Julius Rogg, für den lokalen und pros. Theil: Ernst Müller.

für den Interimistheil: Karl Kypel.

Rotationsdruck und Verlag von Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des kaiserlich-königlichen Bürgerhospitals.) Täglich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 103. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 15. April 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

„Das kostbarste Gut“.

Das württembergische Kultusministerium hat eine Eingabe des Bischofs v. Hefele um Zulassung von katholischen Männerorden abschlägig beschieden. Darob großer Ärger in der Centrumpresse, die es nicht zu fassen vermag, daß die verantwortliche staatliche Behörde um des lieben Friedens willen jene Elemente vom Lande fernhalten möchte, von denen sie eine Störung des konfessionellen Gleichgewichts befürchtet. In ihrem Zorn durchbrechen aber diesmal einzelne ultramontane Blätter alle Schranken, welche ihre politische Klugheit sonst wohl zu beachten weiß und ein der „Germania“ aus Hohenzollern zugegangener Bericht erzählt sich gar in Redewendungen, die das innerste Gedankenleben unserer Ultramontanen wider ihren Willen verrathen. Ein württembergisches ultramontanes Blatt hatte sich mit der Konstatirung der Thatsache begnügt, und nur darauf hingewiesen, daß die abschlägige Verfügung des württembergischen Kultusministeriums „deutsch genug“ zum katholischen Volke des Landes Württemberg spreche. Diese Zurückhaltung paßt jedoch dem Berichterstatter der „Germania“ nicht, weil er wohl vermuthet, daß das katholische Volk die Nichtzulassung der Männerorden sehr gleichmüthig aufnehmen wird. Dann wäre ja der bürgerliche Friede nicht gefährdet und doch gründen sich alle Hoffnungen der Ultramontanen auf das Gegentheil von der bürgerlichen Eintracht. So ist denn der „Germania“-Correspondent, wie er selbst gesteht, der Ansicht, daß man den Bescheid des württembergischen Kultusministeriums erst recht breiten muß, um viele kirchenpolitische Maßnahmen, wie sie in den deutschen Kleinstaaten zur Zeit in die Halme schießen, in der öffentlichen Meinung um allen Credit und um alles Ansehen zu bringen, und zwar so lange mit unerlahmter Energie, bis greifbare Ergebnisse erzielt sind. Das ist hoch eine recht unvorsichtige Aeußerung, deren sich der fromme Herr da schuldig macht. Er bestärkt, was alle Gegner der Ultramontanen bisher immer gesagt und gegen den Widerspruch der letzteren aufrecht erhalten haben, daß nämlich die Wortführer der Centrumpartei die ihnen nicht genehmen Regierungsmahregeln „um allen Credit und um alles Ansehen“ bringen und somit gewerdmäßig den Unfrieden im Lande wachrufen und nähren wollen. Wie gering aber so ein in der Welle der schwarzen gefärbter Ultramontaner den bürgerlichen Frieden überhaupt achtet, das erhellt aus den eigenen Aeußerungen des „Germania“-Correspondenten, der sich zu folgender Bemerkung aufschwimmt: „Wohl in keinem Kleinstaat macht sich die ängstliche Sorge um die Erhaltung des Friedens so widerlich breit, als wie in Württemberg, besonders in den protestantischen Gauen.“ Also „widerlich“ sind diesen frommen Herrn die Bemühungen für Erhaltung des bürgerlichen Friedens und er meint einen großen Trumpf auszuspielen, wenn er den Protestanten nachsagt, daß gerade sie am meisten besorgt sind, die Eintracht unter den Konfessionen aufrecht zu erhalten! Wahrlich, stände dieser Ertrag nicht in der ergultramontanen „Germania“, alle katholischen Seelsorger hätten Ursache, über Verleumdung und Verdächtigung laut Klage zu erheben. Der erbitterteste Feind der Ultramontanen hätte diese nicht ärger Koststellen stellen können, als es in seiner durchsichtigen Unverschämtheit der gewiß unverdächtige „Germania“-Correspondent thut. Er selbst reiht den Schleier hinweg, welcher das Gebahren der Centrumpartei verdecken soll, die letzte Zeitang der deutschen Ultramontanen, die „Germania“ ist es, welche in bürren Worten den bürgerlichen Frieden als einen überwundenen Standpunkt bezeichnet, sie ist es, welche sich über die „Toleranzbuhlei“ lustig macht, welche, wie sie sagt, „in den Räthen der deutschen Kleinstaaten spuckt!“ Der Scheiterhaufen war allerdings keine Schöpfung der „Toleranzbuhlei!“ — Für das badische Volk erwächst aus diesen Verhältnissen die Pflicht, seine ganze Kraft aufzubieten, damit es dem Ultramontanismus nicht gelinge, sich zum Herrn der Gewissen zu machen und nur wenn es ermüdet wird, den Angriff der Centrumpartei abzuwehren, wird dem Volke die bürgerliche Eintracht erhalten bleiben, die unser allverehrer Großerherzog in einem Landtagsabschiede als „das kostbarste Gut“ bezeichnet hat.

Aus Baden.

„Mit einer zu ihrer Bedeutung in umgekehrtem Verhältnisse stehenden Kühnheit setzt sich die „Badische Landpost“ über die von der „Bad. nat.-lib. Corr.“ gegebene Erklärung bezüglich eines in der Ansprache des nat.-lib. Landesauschusses vorgekommenen Sachfehlers hinweg. Die krampfhaften Bemühungen des konservativen Organs sangen nachgerade an einen komischen Eindruck zu machen. Wenn es sich mit dem Aufgebot aller Kräfte als Reiter des von Niemandem bedrohten Christenthums aufspielen will und wenn der jugendliche Redakteur des konservativen Blattes glaubt, er sei berechtigt, gutgläubigen Politikern, welche schon zu einer Zeit für die christlichen Glaubenslehren eingetreten sind, als der Herr Redakteur noch nicht geboren war, den religiösen Standpunkt klar zu machen, so ist das ein weiterer Beweis für die Richtigkeit der s. B. von der „Köln. Ztg.“ ausgesprochenen Behauptung, daß der Redakteur der „Landpost“ noch sehr „grün“ ist. Den Gipfel unfreiwilliger Komik erreicht der kampflustige Herr aber mit der offenbar ernst gemeinten an die nationalliberale Partei im Lande gerichteten Aufforderung, das Parteiorgan und den engeren Parteiausdruck zu verleugnen, weil die „Bad. nat.-lib. Corr.“ etwas gesagt hat, was dem von der Verheerung der Bürger kümmerlich lebenden Preßorgan der konservativen Partei Leitung nicht genehm ist.“

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. April.

Gewerbenovelle.

§ 134a (Arbeitsordnung in Fabriken mit mindestens 20 Arbeitern) wird unter Ablehnung des sozialistischen Antrags auf Ausdehnung der Arbeitsordnung auf alle Fabriken unverändert angenommen. Zu § 134b (Inhalt der Arbeitsordnung) liegen Änderungsanträge der Abg. Auer, Gutkeil und Stumm vor. Abg. Bebel erkennt an, daß mit dem Paragraphen eine Besserung des gegenwärtigen Zustandes angestrebt werde. Das Bestreben gehe aber nicht weit genug. Handelsminister Frhr. v. Berlepsch hält für große Bedenken mit vielen gefährlichen Maschinen empfindliche Strafen für unentbehrlich und bittet um die Wiederherstellung des von der Regierung beantragten höchsten Strafmaßes in dem doppelten Betrage des ordnungsgemäßen Tagelohns. Nach längerer Debatte zwischen den Abg. Frhr. v. Stumm und Bebel wird der Paragraph in der Fassung der Commission angenommen. Ebenso wird § 134c (Verbindlichkeit der Arbeitsordnung für Arbeitgeber und Arbeiter) angenommen. Fortsetzung morgen 11 Uhr.

* Altersrentner.

Die Zahl der Altersrentner, welche bei den 31 Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalten und den 8 zugelassenen Kasseneinrichtungen im Laufe des Monats März angemeldet sind, beläuft sich nach der im Reichsversicherungsamt geführten Kontrolle auf 26,970 (gegen 40,491 im Monat Februar und 27,897 im Monat Januar.) Von diesen und den aus dem Februar unerledigt übernommenen 44,959 Ansprüchen sind im Laufe des März anerkannt: 18,131, zurückgewiesen 2634, auf andere Weise erledigt: 224, so daß 50,940 Ansprüche unerledigt auf den Monat April übergegangen sind. Im Ganzen sind im ersten Vierteljahr nach Inkrafttreten des Gesetzes 95,358 Ansprüche auf Bewilligung von Altersrente erhoben worden. Von diesen wurden 39,487 anerkannt, 4446 zurückgewiesen und 485 auf andere Weise erledigt. Die höchste Zahl der Anmeldungen des vergangenen Vierteljahres entfällt auf Schlesien, nämlich 11,012, dann folgen Brandenburg mit 8063, Ostpreußen mit 7384, Hannover mit 6036, Rheinproving mit 5976, Sachsis-Anhalt mit 5846. Auf die 8 Anstalten des Königreichs Baierns kommen 9335 Anmeldungen, auf Sachsen 4050, auf Württemberg, Baden, Hessen, beide Neckland und Elsaß-Lothringen 1891, 1962, 2066, 2344, 2996 u. s. w. Auch bei den zugelassenen Kasseneinrichtungen sind bereits Altersrenten in größerer Zahl angemeldet worden. So betragen die Anmeldungen bei der preussischen Staats-Eisenbahnverwaltung 778, bei der Norddeutschen Knappschafts-Pensionskasse 145, bei der Reichs-Eisenbahnverwaltung von Elsaß-Lothringen 61, bei der bayrischen Staats-Eisenbahnverwaltung 41. Es ergibt sich hieraus, daß selbst in den schwersten Berufsarten des Bergbaues und des Eisenbahnbetriebs eine nicht unerhebliche Anzahl von über 70 Jahre alten Personen beschäftigt wird. Die Thätigkeit, welche dem Rechnungsbureau des Reichs-Versicherungsamts aus der Vertheilung der Renten erwächst, hat bereits einen bedeutenden Umfang angenommen. In kurzer Zeit wird auch die Spruch-

thätigkeit des Reichs-Versicherungsamts, als Revisionsinstanz für die Invaliditäts- und Altersversicherung, ihren Anfang nehmen.

* König Milan — kein Thronpräsident!

Das Schreiben, welches König Milan an die serbische Regentenschaft gerichtet hat und welches in der Kammer zur Verlesung gelangte, hat folgenden Wortlaut:

Meine Herren Königlichen Regenten! Es ist schon mehr als zwei Jahre her, daß ich dem Thron freiwillig zu Gunsten meines gesegneten Thronerben, Sr. Majestät des Königs Alexander I. entsagte, und daß ich Sie kraft meiner Herrscherrechte im Sinne des Artikels 70 der Verfassung zu Königlichen Regenten ernannte. Ich habe mich vom 22. Febr. 1889 angefangen bis heute meistens im Auslande aufgehalten, obgleich ich das klare und unzweifelhafte Recht hatte, in Serbien zu wohnen. Ich habe nicht dauernd an der Seite meines geliebten Königlichen Sohnes gelebt, obgleich mich außer meinen väterlichen Gefühlen auch die lieben Erinnerungen unseres Hauses und aus meiner Vergangenheit an das Land knüpfen. Meine glorreichen Ahnen haben sich um die Freiheit desselben viele Verdienste erworben. Während der Zeit meiner Regierung war ich Dank der Unterstützung der serbischen Armee und des serbischen Volkes als auch der Sympathien der Großmächte so glücklich, Serbien in die Reihe der unabhängigen und mit einer Krone gekrönten Staaten einführen zu können, und als ich entsagte, war das Gebiet des Landes erweitert und waren solche Institutionen entstanden, welche das Gepräge moderner europäischer Einrichtungen an sich tragen. Und dennoch glaube ich, daß meine Abwesenheit eine moralische Folge meiner Abdankung ist, daß es aber auch in den regierenden Häusern parallel mit den ertlichen Gefühlen solche Pflichten gegen den König und Herrscher gibt, die ebenso heilig, edel und erhaben sind und die gleichfalls dem Staatsinteresse entsprechen. Die mir vorbehaltenen Rechte bezüglich der Erziehung des minderjährigen Königs habe ich aus der Höhe wie aus der Ferne in einer Weise und mit solchen Mitteln ausgeübt, wie ich sie meinem verdienstvollen Hause und der Geschichte Serbiens schuldete. Die Erziehung Sr. Majestät ist in eine Richtung gebracht, welche die Hoffnung gestattet, daß Serbien einen gründlich gebildeten ersten Herrscher erhalten wird, welcher seine Pflichten kennt und den Aufgaben seines Staates, wie den Anforderungen jener Zeit entsprechen wird, in welcher er berufen sein wird, die Geschichte Serbiens zu lenken. Der junge und kräftige Sprosse unseres Hauses, König Alexander I., ist, abgesehen von seinen glänzenden Fähigkeiten, mit denen ihn der Himmel beschenkt, geboren inmitten von für Serbien gefährlichen Tagen, von Liebe und Hingebung umgeben aufgewachsen, die beste Garantie für den inneren und äußeren Frieden und die dauernde staatliche Entwicklung. Mein Bestreben war darauf gerichtet, Serbien einen Herrscher zu erziehen, der seine Macht und Kraft aus dem serbischen Staatsgedanken und aus den Wünschen des Volkes schöpft, der die Verfassung heilig hält, die ich der Nation gegeben. Entsprechend meinem der ganzen Nation ertheilten feierlichen Versprechen und abseits von aller Politik war ich bestrebt, zu beweisen, daß ich der getreueste Unterthan des Königs von Serbien bin und daß ich durch meine Haltung weder unmittelbar noch mittelbar Einfluß auf die inneren und auswärtigen Verhältnisse des serbischen Königreiches ausüben will, gleichwie ich für die Angelegenheiten des Staates keine Verantwortung übernehmen kann. Meine Abdankung war ein Akt meines eigenen Willens; ich habe dieselbe aus meinen eigenen Gründen vorbereitet und obgleich mich Viele von meinem Vorjabe abbringen wollten. Das ist eine geschichtliche Thatsache, die in Serbien oft vergessen wurde, obgleich sie auf den Blättern seiner neuesten Geschichte verzeichnet ist.

Meine Abdankung erfolgte in Ehren und würdevoll, ohne daß der Staat und das Volk einer Erschütterung preisgegeben worden wären. Sie geschah aus der festen Ueberzeugung, daß ich, indem ich dem Thron und der Politik entsagte, den Interessen der Dynastie einen Dienst erwies, daß ich in Zeiten ausgewählter Leidenschaften der Parteien die Möglichkeit zur Beruhigung derselben biete und daß alle politischen Parteinimmungen in gleicher pflichtgemäßer Treue dem Thron und dem Vaterlande dienen, daß sie zur Befestigung der gesetzlichen Ordnung und Entwicklung des Staates zusammenwirken. Meine Abdankung war der Ausfluß des natürlichen Gefühls, daß ich nach einer langen und beschwerlichen Regierung, die ihre Erfolge und Misserfolge hatte, in mir keine frische Kraft zu neuer Arbeit fühlte. Heute nach zwei Jahren kann ich stets behaupten, daß ich mein Wort getreulich eingelöst habe. Allein das serbische Volk erblickt seit seiner Befreiung bis auf diesen Tag in seinen ausgewiesenen Herrschern immer Thronpräsidenten, die von persönlichen Ambitionen geleitet werden. Auch jetzt denkt man in Serbien so. Man schreibt und spricht in dieser Art über mich, obgleich es bekannt ist, daß ich freiwillig abgedankt habe. Das ist eine Thatsache, der abzuweichen werden muß. Das fordern die höheren Interessen des Königs von Serbien und des serbischen Staates. Trotz meiner ungewissen Rechte, trotz meiner lokalen und correcten Haltung wurde meinem jedesmaligen Erscheinen in Serbien eine Deutung gegeben, welche dasselbe nicht besaß. Es entstand dadurch eine gewisse Erregung, welche dem ordentlichen Gange des Staatslebens schadet und im Auslande den Glauben an die Stabilität der Verhältnisse des Königreiches erschüttert. Ich will meinerseits der Entwicklung jenes Zustandes, welchen ich durch die neue Verfassung und durch meine Abdankung

geschaffen habe, nicht im Wege stehen. Ich werde binnen wenigen Tagen abreisen und bis zur Großjährigkeit des Königs nicht wieder nach Hause kommen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. April 1891.

25jähriges Dienstjubiläum des Kreis-Schulraths Strübe.

H. Die Feier des 25jährigen Dienstjubiläums des Herrn Kreis-Schulraths Strübe in Heidelberg, welche in den Nachmittagsstunden des vorgestrigen Tages in Heidelberg stattfand, verlief unter ungemein zahlreicher Beteiligung von Seiten der Behörden und der Lehrerschaft des Kreises Mannheim-Heidelberg aus glänzendster.

Die Feier selbst wurde in Verbindung des Kreisvertragers durch eine Begrüßungsansprache des Herrn Hauptlehrers Bähler von Heidelberg eingeleitet, in der Redner auf die gesegnete Wirksamkeit des Jubilars hinwies.

Herr Ober-Schulrath Ballraff überbrachte die Glückwünsche des Groß-Ober-Schulraths und des Ministeriums für Kultus und Unterricht unter Anerkennung und Hervorhebung der besonderen Verdienste des Jubilars in seiner Stellung.

Herr Oberbürgermeister Koll von Mannheim beklundete den wärmsten Dank für die gesegnete Wirksamkeit des Jubilars, feierte insbesondere die Hingebung, Arbeitskraft und Pflichterfüllung desselben.

Herr Rabbiner Dr. Sandheim er gedachte in meisterhafter Rede des höchsten Wesens sowie der sozialen, milden Bestimmung und unparteiischen Wirksamkeit des Gelehrten.

Feuilleton.

Unter den Uniformrücken und Waffen des Kaisers Wilhelm I., welche demächst im Zeughaus in Paris zur öffentlichen Ausstellung gelangen, nimmt der Kaiserl. russische Ehrenorden für Tapferkeit ein ganz besonderes Interesse in Anspruch.

Ein Diebstahl im Kriminalgebäude beschäftigt die erste Strafkommission des Berliner Landgerichts. Als der Staatsanwalt v. Harnack am 12. Januar d. J. nach Beendigung der Verhandlung im oberen Saal des Kriminalgebäudes betrunken im Amtszimmer aufschloß, vermischte er seinen wertvollen Wein, den er bei seinem Kommen hier

Von den folgenden Toanen und Ausproben seien noch jene des Herrn Hauptlehrer Herzogel aus Heidelberg auf die Herren Oberbürgermeister Roll und Wilken, des Herrn G. d. L. auf die Vertreter des Ober-Schulraths, des Herrn Sch. u. d. R. auf die gemischte Schule gedacht.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

des am 29. April 1788 in dieser Stadt geborenen und am 10. Dezember 1851 ebenda verstorbenen Erfinders Ludwigs des Fahrtrades.

Die Baustätigkeit wird, wie uns von kompetenter Seite berichtet wird, in diesem Jahre eine sehr beschrankte bleiben, welche Erscheinung ihre Ursache hauptsächlich in dem Ueberfluß an großen Wohnungen haben dürfte.

Der Friedbrüderverein, welchen Namen der von dem Heidelberger Thor bis zur Redarbrücke reichende Theil der Ringstraße führt, hat ein sehr hübsches Kleid erhalten und macht jetzt einen freundlichen, angenehmen Eindruck.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Die in vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, die verlorbene Großfürstin Olga sei von dem Kaiser von Rußland zum Verlassen der Residenz in strafender Weise beordert worden, kann die amtliche „Kochschreiber Stg.“ mit aller Bestimmtheit als eine „böswillige Erfindung“ bezeichnen.

Heilung des zum Vortrag gebrachten Stoffes war eine sehr geschmack- und verständnisvolle.

Die herrlichen Gewächse der Rheinpfalz in weiteren Kreisen einzuführen und zur verdienten Geltung zu bringen hat sich die Firma Rud. u. Bm. Maucher, Königl. Baier. Hoflieferant und Bräutigamsbräutigam in Neuhaud a. d. S. zur Aufgabe gestellt.

Selbstmord. In dem Neubau zum Allgemeinen Krankenhaus wurde heute früh die Leiche eines etwa 25 Jahre alten bis jetzt noch unbekanntes Mannes aufgefunden.

Wetterologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 15. April Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometer in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung und Stärke, Höhe und niedrigste Temperatur des verg. Tages. Data for 15.4.1890.

*) 0 Windstille; 1: leiserer Seegang; 2: etwas stärker u.; 3: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Gräbersteinhum.

Heidelberg, 14. April. In der Sitzung der Vorstände der Wittstättenvereine des Pfalzvereins am letzten Sonntag hier wurde das bisherige Präsidium — die Herren Dopbauer, Grießer-Rückheim und Schmitt — wiedergewählt und beschlossen, den Verbandstag am 7. Juni in Weimers in Verbindung mit der Jahresversammlung des dortigen Vereins abzuhalten.

Schöpsheim, 14. April. Hier selbst wurde der verheiratete, 28 Jahre alte Schuhmacher Jakob Friedrich Nied von hier, Vater von 4 Kindern, aus dem Speicher seiner Behausung mit durchschnittenem Hals und das Rasiermesser noch in der linken Hand haltend, todt aufgefunden.

Bretzen, 14. April. Der gestrige Viehmarkt war sehr hart beschaffen mit nahezu 2000 Stück Rind-, Milch- und Jungvieh; die Preise gingen etwas zurück, da die Kaufkraft der auswärtigen Händler eine geringe war.

Oberammerbach, 14. April. Vor einigen Jahren haben zwei hundertjährige Eheleute aus Ibach, Anton Huber und Regina Roth, hier ein Tagelohnergelb gekauft.

Wirtschafts-Besondere Nachrichten.

Ludwigshafen, 14. April. Der erst seit 1. März an das Amtsgericht Dürkheim als Igl. Amtsanwalt berufte Herr August Frenkel wird seit Montag, den 6. ds. Mts. vermisst. Herr Amtsanwalt Frenkel begab sich an diesem Tag mit dem 1 Uhr-Jug nach Neustadt und von diesem Zeitpunkt an ist jede Spur über den Verbleib des etwa 30 Jahre alten Beamten verloren.

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Stelzner.

40) (Fortsetzung.) Bewegt streckte er dem unglücklichen Mädchen die Hand hin und sagte — von der einfachen Erzählung tiefer ergriffen, als er sagen mochte: 'Wohlt sei Dank, das Sie jetzt wohl aufgehoben sind, liebes Fräulein. Wir wollen schon dafür sorgen, daß alles Wese Frauen fern bleibt. Darauf gebe ich Ihnen mein Wort.'

irgend einen und sei es auch nur den kleinsten Anhaltspunkt zu geben in der Lage sind, werden gebeten, ihre Wahrnehmungen entweder bei dem Igl. Amtsgericht Dürkheim oder bei dem Vater Herrn J. Frenkel in Ludwigshafen sofort bekannt geben zu wollen.

Dagersheim, 14. April. Die Schadenfeuer scheinen hier an der Tagesordnung zu sein. Am Samstag Abend brannte es bei Andreas Wagner in der Subasse und heute früh 4 Uhr wurde unsere Feuerwehr nach der Kirchgasse gerufen.

Schifferstadt, 14. April. In früher Morgenstunde ertönte gestern wieder einmal zur Abwechslung der Ruf: 'Feuer!' Es brannte in der Langgasse in Klein-Schifferstadt.

Kaiserslautern, 13. April. Am Samstag Abend fand im Fruchthalle eine Bürgerversammlung statt, in welcher über die Zweimillionenanleihe beraten wurde.

Birmensdorf, 13. April. In den hiesigen Schubhaken haben über 100 Arbeiter die Arbeit gekündigt.

Gerichtszettung.

Mannheim, 14. April. (Schwurgericht. In den heutigen Verhandlungen führte Herr Landgerichtsrath Bengler den Vorsitz.

1. Fall. In einer Schwurgerichtssitzung des letzten Quartals 1890 stand der 1872 geb. Landwirth Ferdinand S o m a n n von St. Leon unter der Anklage, 6 Brandstiftungen verübt zu haben, indem er im genannten Orte in der Zeit vom 5. bis 29. August in 6 Scheuern verschiedener Landwirthe Feuer angelegt haben sollte.

2. Fall. Ludwig W i e t h von Heidelberg, 34 Jahre alt, ledig, hat sich wegen Unterschlagung und Fälschung im Amte zu verantworten. Der Angeklagte war seit 1876 bei der Stadtkasse in Heidelberg in Stellung und avancirte im Juli 1887 zum Stadtkassengehilfen mit einem Gehalt von 1500 Mk.

3. Fall. Des Verbrechens der vorsätzlichen Brandstiftung ist der 29 Jahre, ledige Dienstknecht Christian Maier von

Farfeld angeklagt. Derselbe streifte am 28. Dezember v. J. in Truchlingen einen Haufen von 100 Renner Stroh im Werthe von ca. 100 Mk. mittels eines Streichhölzchens in Brand. Das Stroh gehörte dem dortigen Landwirth Christian Flach, an dem der Angeklagte wegen Zurückbehaltung einer Löhnung von 20 Mk. seinen Wrohl ausüben wollte.

Mannheim, 14. April. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Cadenaach.

Berlin, 14. April. Ein merkwürdiger Umstand hat am Sonnabend Abend den Tod einer älteren Dame herbeigeführt. Sie hand mit ihrem Manne vor einem besten Schaukasten.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 12. April. Der Dichtof des Kunstgewerbe-Museums birgt gegenwärtig eine der ausgezeichnetsten flandrischen Bildhauereien des sechzehnten Jahrhunderts; den berühmten, seit dem Jahre 1687 der Universität Greifswald als Vermächtniß der Herzogin von Vorpommern

Dresden, 14. April. Vor einigen Tagen ist hier selbst in der Antonvorstadt eine kleine Mense gefangen worden, in deren Nachloß die Erben nicht weniger als 100 000 Mk. in Wertpapieren voranden.

Freier, 13. April. Dem hiesigen Fischwächter Blasius der in der Nähe von Steinheim bei Schwernach große Fischweiber besitzt, sind vergangenes Freitag 300 000 junge Salmforellen in diesem Weidern vergiftet worden.

fogar als eine 'durchaus verbürgte Thatsache' mitgetheilt hatte, daß während aller Nächte der Sterbewoche des seigen Marquis, ihres ersten Gatten, Anfangs October, das Janere, der Gruft, in welcher dessen Gebeine beiegelegt seien, stetig von einer spurlosten Gestalt durchleuchtet sein sollte, was sie sehr wohl glaube, ohne je den Ruch gehabt zu haben, sich davon durch den Augenschein zu überzeugen.

Erst als ein Diener ihr gemeldet, daß angerichtet sei, war sie erlich aufgestanden, und ihr nächster Gedanke, war gewesen, nach Frauenfelds Ausschau zu halten, dessen unerklärliche Abwesenheit sie beunruhigte.

Ein brennendes Gefühl von Reid und Haß gegen den Eindringling stieg in ihr auf. Aber sie verhielt sich zu beherrschen, und ihre heimliche Einbildungskraft beginnt auf der Stelle, an dem Rege ihrer geheimen Wünsche und Hoffnungen mit einem frischen Baden fortzuschreiten und den neuen unterhofften Faktor unverzüglich in ihrer Verrechnung aufzunehmen.

Es ist gut, daß Habel den vernichtenden Blick nicht anfängt, den die Gräfin ihr zuwirft, als jetzt gar Don Espinel sich ihr nähert und sie bittet, ihm 'die Ehre zu schenken,' sie zu Tisch führen zu dürfen, während Trauenfeld, da Herr von Ratuschek zu spät kommt, mit einer Ritterlichkeit, die sie auf's höchste verdreht, Habel den Arm bietet.

Glinda hatte sich bereits in's Wohnzimmer begeben und bittet Habel, neben ihr an der reich gedeckten Tafel Platz zu nehmen. Sie scheint wieder bei guter Laune zu sein und erzählt dem abergläubischen, — oder sich doch abergläubisch fühlenden — Spanier lachend, daß ein Pariser Kunsthändler der Gräfin fürzlich als ein angeblisches Amulett aus acht-grauen Beiten gegen alle möglichen Weiden einen nachgemachten 'antiken' Schmud zum Kauf angeboten habe.

Blutsteinen aller Art aber denn doch gegen den Strich gemessen.

Dieser feinere Salatschmud, warf Trauenfeld ein, der zur Seite Habel's neben der Gräfin Platz nehmen mußte, erinnert mich übrigens an eine Herkunftigkeit im alten Aquileja. Dort hat sich ein gewisser Signor Roschettini eine wahrhaftige Stallwand aus Eisen, Händen, Inschwitten, Armen, Nebensendauptern, Bemusbrüsten, Kämpfen, Kriatalken und Urnen herrichten lassen.

Es ist wirklich eine eigene Sache um das Kunstverständnis der Antike, lächelte Glinda mit einem Seitenblick auf die Gräfin.

Das Mittagsmahl begann in angeregtester Stimmung zu verlaufen.

Rur Herr von Ratuschek zeigte sich — wohl in Folge seiner untergeordneten Stellung im Hause — sehr zurückhaltend.

Er hatte ein Brod ansteinanderbrochen, sich ein Maß feurigen Ränel eingegeben, u. führte beständig keine Worte, die er vorher in den Wein tauchte, zum Munde, womit er andeuten zu wollen schien, daß er auf eine oratorische Ausnutzung seiner Rimboden zu Gunsten ihrer gastronomischen gartfühlend verzichte.

Auch schien er sich vorgekommen zu haben, Don Espinel, von dem die Gräfin ihm Alles, was sie von Glinda über ihn erfahren, mitgetheilt hatte, wie von ungefähr einer eingehenden Beobachtung zu unterwerfen.

Bald nach dem Frühstück am folgenden Tage hatte Glinda den Auftrag ertheilt, ihren Fuchswallack satteln zu lassen, und war, wie sie es meistens zu halten pflegte, ohne jede Begleitung auf der Landstraße in der Richtung nach Altkirch, dem Hauptort der Wittstätten, bis an die Rerkesküste sich zurückzuziehen, baskischen Landtschaft Labourd davon geritten, um das 'Baill-Schloß' aufzusuchen.

Amberg, 12. April. Als gestern zwei Gendarmen drei Gefangene mit dem Zuge nach Amberg transportierten, beugte sich plötzlich einer der Gefangenen aus dem Coupee...

Wien, 13. April. Dieser Tage wurde die Firma Joseph Springer's Erben auf dem Graben telephonisch anrufen. Es stellte sich der Herr Nikolaus Rössler vor, welcher ankündigte, sein Jäger werde in kurzer Zeit kommen...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die gestrige Wiederholung der am Samstag zum ersten Male gegebenen drei Einakter fand ebenfalls eine brillante Aufnahme. Insbesondere gefiel das Wagner'sche Lustspiel 'Post festum'...

Die gestrige Wiederholung der am Samstag zum ersten Male gegebenen drei Einakter fand ebenfalls eine brillante Aufnahme. Insbesondere gefiel das Wagner'sche Lustspiel 'Post festum'...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 14. April. Den Berliner Politischen Nachrichten zufolge hat nunmehr die Staatsregierung beschlossen, das Volksschulgesetz endgültig abzusehen und unter Benutzung der Ergebnisse der kommissarischen Verhandlung in der nächsten Session wieder aufzunehmen.

Um beim Erfolg

Announeiren. Verkauft werden, was wir vor Allen für eine zweckmäßige Anzeigungsvermittlung halten, die wir durch unsern Verlag...

Mannheimer Handelsblatt.

Badische Schiffahrts-Versicherung-Gesellschaft, Mannheim. Es wird uns Folgendes mitgeteilt: In der gestern stattgehabten ordentlichen Generalversammlung waren im Ganzen 686 Stimm-Aktien vertreten.

Berlin, 14. April. Das Gesetz, betreffend den Schutz von Gebrauchsmustern, ist gestern Abend von der mit der Vorberatung beauftragten Kommission des Reichstags angenommen worden...

Offen, 14. April. Der evangelische Arbeiterverein beschloß, gegen das gottesfeindliche und vaterlandlose Gebahren der deutschen Vertreter, die am Basler Congresse Theil genommen, Einspruch zu erheben...

München, 14. April. Der bekannte Historiker Ferdinand Gregorovius ist bedenklich erkrankt.

Bern, 14. April. Nachdem Bern wieder vom Nationalrath zum Sitz des Landesmuseums erklärt worden ist, sprach sich der Ständerath zum vierten Male für Bärlic aus und bezeichnete diesen Beschluß als einen definitiven.

Wien, 14. April. Nach einer Meldung der 'Presse' beschränkt sich das künftige handelspolitische Verhältnis zwischen Oesterreich und Deutschland nicht auf den Handelsvertrag als solchen, sondern beide Staaten sind entschlossen, auf dem Gebiete der Handelspolitik überhaupt auch andern Staaten gegenüber gemeinsam vorzugehen.

Rom, 14. April. In der heutigen Sitzung der Kammer fragte Marimasi an, welche Genehmigung die Regierung für die Werdhaken in New-Orleans verlangt und erhalten habe.

Brüssel, 14. April. Der 'Stolle belge' zufolge, ist die Ernennung Stanislas zum Gouverneur des Kongostaats beschlossene Sache.

Belgrad, 14. April. Die Königin Katalie, welche beabsichtigte, demnächst Belgrad zu verlassen, hat beschlossen, in Anbetracht der veränderten Lage noch weiter hier zu bleiben und nur der Gewalt zu weichen.

Sofia, 14. April. Die Nachricht einiger Blätter, daß Bulgarien gegen Serbien bedeutende militärische Maßnahmen getroffen habe, ist stark übertrieben.

London, 14. April. Die 'Times' führt im Leitartikel den italienischen Ministerpräsidenten Rudini zu Gemüthe, daß Italiens Interesse im Dreieck liege, daß es nicht ohne Gefahr sein Heer vermindern oder seine Stellung als Seegroßmacht im Mittelmeer aufgeben könne.

Bradford, 15. April. (Priv. Telegr.) Gestern Abends wiederholten sich die Erschütterungen. Die Menge attackirte das Rathhaus und zertrümmerte die Fenster.

New-York, 15. April. (Priv. Tel.) Dem Handelscongreß der westlichen und südlichen Staaten in Kansas-City erklärte gestern der Präsident Harrison brieflich, es sei schon ein bedeutender Erfolg bezüglich der Abschaffung des Verbots der Einfuhr amerikanischen Viehes nach Europa erzielt.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurter Mittagsbörse. Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Table with columns for various stocks and bonds, including 'Aktien', 'Frankfurter Mittagsbörse', and 'Frankfurt a. M., 14. April.'.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Frankfurt a. M., 14. April. Heute war die Gesamtsitzung unter dem Einfluß der guten Tendenz für Montanwerte sichtlich besser.

Table with columns for 'Schiffahrts-Nachrichten' and 'Mannheimer Hafen-Verkehr vom 14. April.'.

Table with columns for 'Mannheimer Hafen-Verkehr vom 14. April.' and 'Schiffahrts-Nachrichten'.

Table with columns for 'Mannheimer Hafen-Verkehr vom 14. April.' and 'Schiffahrts-Nachrichten'.

Table with columns for 'Mannheimer Hafen-Verkehr vom 14. April.' and 'Schiffahrts-Nachrichten'.

Table with columns for 'Mannheimer Hafen-Verkehr vom 14. April.' and 'Schiffahrts-Nachrichten'.

Table with columns for 'Mannheimer Hafen-Verkehr vom 14. April.' and 'Schiffahrts-Nachrichten'.

Bekanntmachung. (102) No. 37899. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Gemeinden Altsiedorf und Reckartsdorf die Bau- und Klauensende aufgehoben ist. Mannheim, 11. April 1891. Großh. Bezirksamt. 7224

Bekanntmachung. Die Beiträge für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung im Jahr 1890 betreffend. (108) No. 37345 Gemäß § 37 Abs. 1 Ziff. 2 der Verordnung vom 17. August 1889 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Feststellung des Vorstandes der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft die Gesamtsatzung der für den Amtsbezirk Mannheim abgeschätzten Arbeitstage 1,000,400 betragen, welche auf 3888 Betriebe entfallen. Bei dem durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienst von 890 M. (Stadt) 570 M. (Land) und dem hieraus berechneten Tagesarbeitsverdienst von 2 M. 30 Pf. (Stadt) 1 M. 90 Pf. (Land) stellt sich der Arbeitswerth, mit welchem der Amtsbezirk an dem Gesamtsatzung der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Jahr 1890 Theil zu nehmen hat, auf 1,971,640 M. Nach Verhältnis dieses Arbeitswerthes bei der Bezirk die Summe von 2760 M. 30 Pf. anzubringen u. es entfällt auf je 100 M. Arbeitswerth ein Beitrag von vierzehn Pfennig. Mannheim, 10. April 1891. Großh. Bezirksamt. 7225

Bekanntmachung. No. 3787. Die Ehefrau des verstorbenen Christian Franz Braunig, Rosa geborene Bender in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann das hiesige Landgericht eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen. Termin zur Verhandlung hierüber ist auf Dienstag, den 19. Mai 1891, Vormittags 8 1/2 Uhr bestimmt. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. Mannheim, den 11. April 1891. Gerichtspräsident Großh. Landgericht. Selbst.

Bekanntmachung. Das Großh. Hauptkollekt Mannheim verleiht am Donnerstag, 16. April 1891, Vormittags 10 Uhr im alten Rheinhafen: Wägungsgüter, Gewichte, Handlader, Pumpen, Bruchguts, Schmiedebrenn, Schmiedebrenn Ketten, hiesige Kaufschillingen, Weiszölle, Decimatwaagen und Sandfeuerpfeifen. Gr. Hauptkollekt.

Lagerplatzverpachtung. Nr. 500. Zur Verpachtung der nachträglich angemeldeten Lagerplätze in der kurzen Duerwegmauer jenseits des Redars ist Termin auf Samstag, den 18. April I. J., Vormittags 11 Uhr in unserm Bureau O 7 Nr. 8 anbestimmt. Mannheim, 14. April 1891. Tiefbauamt: R. B. Röhner.

Gläubigeranforderung. Die Gläubiger des Nachlasses des Kaufmanns Karl Fied dahier werden hiermit aufgefordert ihre Forderungen innerhalb 10 Tagen bei dem unterzeichneten Erbpfleger anzumelden u. zu begründen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse. Mannheim, 10. April 1891. Großh. Notar Rudmann.

Steigerungs-Ankündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird dem Zimmermeister Wilhelm Durler hier das Anwesen H 7, Na hier sammt beweglicher Rubehör am Montag, den 20. April d. J., Nachm. 3 Uhr im Rathhause hier einer abermaligen Versteigerung ausgesetzt und um das sich ergebende höchste Gebot zugeteilt. Mannheim, den 5. April 1891. Großh. Notar: Bethrand.

Öffentliche Versteigerung. Freitag, den 17. April d. J., Vormittags 10 Uhr werde ich im Hause in St. Q 3, 20 dahier: 2 Kleiderkäufe, 1 Kommode, 1 Waschtommode, 1 Tisch, 1 Kanapee, 2 Spiegel, 3 Bilder, 2 Stühle, 1 Koffer, 1 Waage, 1 Brodbrotstell, 1 Zeiter, 2 Bundformen, Gläser, Porzellan, Düten und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, 14. April 1891. Burgard. Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung. In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Concursmasse des Kaufmanns Karl Ferdinand Fiedt dahier am Freitag, den 24. April 1891, Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause zu Eigentum versteigert: No. 1. Das Eckhaus Litera R 3 No. 15 dahier, vierstöckig mit Verkaufsstäden im Nebenbau begriffen mit geräumtem Keller, im Flächeninhalt von 319,04 QMtr., neben Fiedl Döringer und selbst, im Aufschlage zu 65,000 M. No. 2. Das an Sattler J. Bofch Wilms angrenzende Haus mit Litera R 3 No. 15a bezeichnet, welches nach genehmigten Pläne in ein vierstöckiges Wohnhaus mit 2 Verkaufsstäden umgebaut werden soll, im Flächeninhalt von 261,06 QMtr., im Aufschlage zu 29,000 M. Der Zuschlag erfolgt in dieser Versteigerung, wenn der angegebene Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Nähere Auskunft und die Einsicht der Steigerungsobjecte ertheilt Herr J. Hoppe Kaufmann hier Litera R 3 No. 9 als Concursverwalter. Mannheim, den 24. März 1891. Der Vollstreckungsbeamte: Schroth, Notar. 7206

Steinkohlenlieferung. Die Lieferung unseres Bedarfs an Steinkohlen für 1. Mai 1891 bis 31. Juni, und zwar 1400 Tonne Ia. Rußer Pottschrot, 1000 Tonne Ia. gemischene u. gezeigte Rußkohlen soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote hierauf - frei Wagen Station Langenbühlchen - wollen spätestens bis 30. d. Mts. verschlossen und mit Aufschrift versehen anher eingereicht werden. Die Bedingungen liegen hier und bei Sr. Amtsstelle (Oberverwalter) Mannheim zur Einsicht auf. Rühlau, Post Dingsbühlchen, 6. April 1891. Sr. Verwaltung des polizeilichen Arbeitshaus.

Bekanntmachung. Am Samstag, den 18. April 1891, Nachmittags 4 Uhr versteigern wir in dem hiesigen Rathhause einen fetten Farren wozu Liebhaber eingeladen werden. Schwenningen, 14. April 1891. Bürgermeisteramt: Wechtling.

Hypotheken in allen Beträgen, auch in Theilzahlungen auf angelegte Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig. Karl Setzer, Dönh. bei eo Collocatur, A. 2. 4.

Höhere praktische Mädchenschule. Unterricht im Anfertigen, Zuschneiden, Nähen und Anprobieren von sämtlichen Arten Damenkleidern, zu höchsten Honorar. Damenthucderst, N 3, 15.

Gesundheitsbücher. Schul-Bücher Schreibhefte etc. empfiehlt Ernst Aletter's Buchhandl., M 1, 1. Lothb. von 10 M. bis 8. 50.

Zu meiner Arbeitsschule finden junge Mädchen jederzeit Aufnahme. Annahmen täglich. Frau Emilie Ritterich, C 5, 1, parterre. Täglich frische Butter u. Eier zu verkaufen, per Pfd. zu 1 Mark, bei Vollbutten 5/8. 6658 Karl G. Raber, E 5, 9.

J. Luginsland, N 4, 12, M 4, 12, empfiehlt sein großes Lager in Rirmen u. Jarqueiböden. Warnung. Ich warne hiermit Jedermann, meiner Tochter Elisabeth weder etwas zu leihen noch zu borgen, indem ich keine Zahlung leihe. Georg Gleissner, Waldhof. 7078

Handschuhe werden außerst schön gewaschen. Frau Jähnigen, 5287 T. 1, 13, 8. Stad. Damen finden Hebesolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Debanne Weber, Weinheim. 92793

Oratorien-Verein. Freitag, den 17. April, Abends 8 Uhr Probe u. Plenarversammlung. Kaufmännischer Verein (Abtheilung Handelsschule) für neu zu errichtende Kurse: für Spanische Sprache, französische Conversation, doppelte Buchhaltung, werden noch Anmeldungen entgegen genommen. Der Vorstand. 7250

Freidenkerverein Mannheim. Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes. Donnerstag, den 16. April, Abends 1/9 Uhr im Lokal Belle-rue-Keller N 7, 8 Versammlung. Tagesordnung: Vereinsangelegenheiten. Beratung über den Ende Mat in dieser Stadt abzuhaltenden Gongress des Deutschen Freidenkerbundes. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist zahlreiches Erscheinen unbedingt erforderlich u. laden wir dringend dazu ein. Der Vorstand. 7251

Sängerverein Savaria. Sonntag, den 19. April, Abends 7 Uhr Humor. Abendunterhaltung im Lokal: „Brauerer Döringer“ E 3, 14. Unsere Mitglieder und deren Angehörigen ladet hierzu freundlichst ein. Der Vorstand. 7250

Sängerverein Savaria. Heute Mittwoch Abend 8 Uhr Probe. Am vollzähl. Erscheinen bittet 84345 Der Vorstand.

„Froh Sinn.“ Heute Mittwoch Abend Probe. 84350

Sängerverein Savaria. Heute Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Probe. Am vollzähligen Erscheinen bittet 84344 Der Vorstand.

Berechtigten Eltern theile ich mit, daß ich außer der Arbeitsschule einen Zuschneide-Curs eröffne und sind die Arbeitsstunden Morgens von 8 bis 12, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr festgesetzt und finden junge Mädchen jederzeit Aufnahme. Frau Clara Jeller, O 7, 16, 2. Stad.

Alle Centralheizungs-Gasstheile für Fabriken und Installationsgeschäfte etc., sowie Heizmatten aller Styl- und Modellirungsarten liefert Th. Ehrhardt, Ingenieur Mannheim, M 7, 22. 2687

Nachhilfe-Institut. Einige Gymnasialen, Realgymnasialen und Realschüler, deren Promotion zweifelhaft ist, können dieselbe erreichen mittelst täglicher Nachhilfe und Ueberwachung durch einen seit längeren Jahren mit den schwierigeren Aufgaben des Unterrichts vertrauten Lehrer (Philologen), von welchem bereits zahlreiche hiesige Schüler ihrem Ziele zugeführt wurden. Einzelunterricht resp. beschränkte Schülerzahl. Günstige Bedingungen. Vorbereitung auf Schul- und Militär-Prüfungen. Viele Empfehlungen durch angesehenen hiesigen Familien. Prospekt wolle man in der Expedition dieser Zeitung in Empfang nehmen. 6448

Zuschneide-Unterricht wird gründlich ertheilt. 1905 Wäckerl Frau Derva, N 2, 11, 2. Stad.

Innere Wirksamkeit. - Rotationsdruck. Land-Anzeiger. Auflage 9500 London (Pfalz) 9500 dabei 877 Post amtlich bestellbar. 73539

Haustelegraph zum Selbstanlegen. Großes Element; Patentwerk Druckknopf, 20 Mtr. Draht und Anweisung, 9 M. 00176 Größere Leitung u. Reparaturen werden billig beigest. Carl Gordt, G 3, 11a.

IDEAL DER HAUSFRAU PUTZ PRÄPARAT. Dr. J. C. F. J. MANNHEIM. Ideal der Hausfrau. Dr. J. C. F. J. MANNHEIM.

Verbesserte Original-Theerschwefelwase v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M. 407 Allein echtes u. ältestes Fabrikat in Deutschland, garantiert weiss schäumend u. nicht schmutzend, anerkannt vorzüglich u. allbewährt gegen alle Hautunreinigkeiten, wie Miteaser, Flechten, Finnen, B. Flecke, Hautjucken etc. & St. 50 Pf. bei C. Pfefferkorn.

Die besten der Welt, einfach, reinlich, reich wirkend, für Messing, Kupfer, Blech etc. für Silber u. Gold. Preis: in Badeten zu 10 u. 20 Pf., in Blechboxen zu 10 u. 25 Pf. 91895 In Mannheim zu haben bei: Jul. Galingen & Cie., G 2, 2 Ludwig & Schüttem, O 4, 3 G. Pfeifferhorn, P 3, 1. Hr. Lauber, E 2, 18. Hr. Feder, D 4, 1. Jacob Uhl, M 2, 9. Bitte ausdrücklich zu verlangen: Dr. Kandmanns Messing- und Silber-Putz.

Pract. HANDELSLEHRER Carl Wunder, E 3, 13, 2 Tropfen. 7223 Dopp., Ital. u. amerik. Buchl., Rechnen, Corresp. u. Wechselk.

Zum Wiederbeginn des neuen Schuljahres der Mannheimer Volksschule empfehlen wir sämtliche in derselben eingeführten Schreib- und Zeichenmaterialien Schreib-, Schul- und Religionsbücher für die 1. bis 8. Klasse, sowie Reihenge, Reißbretter, Reißzirkeln und Winkel Farben, Tusche und Pinsel in anerkannt besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen. 5568 Wiederverkäufers gewähren wir höchsten Rabatt. A. Löwenhaupt Söhne Schreibmaterialien-Handlung, Kaufhaus.

Patente besorgen 8638 Kippenhan & Fischer (Eingetragene Gesellschaft) Mannheim, F 4, 15.

Ausverkauf in Cigarren und Tabaken. Wegen Aufgabe meines Detailgeschäftes setze ich mein Lager in nur Bremer und Hamburger Cigarren, besten Havana-Importen, sowie Cigaretten und Rauchtabake zu billigen Preisen dem Ausverkauf aus. 7254 P 1, 1 Carl Jäckel P 1, 1 an den Planen. 7254

Reine Geschäftszimmer befinden sich von heute an in P 1, 1 C 8 Nr. 9. 6991 Mannheim, 11. April 1891. P. Jos. Osterhaus.

Der Unterzeichnete wohnt von heute an 7246 Litera C 3, 18, 1 Stiege hoch. Dr. Max Friedmann, prakt. Arzt, Spezialarzt für Nervkrankheiten. Werde mich vom 16. ds. Mts. ab hieselbst niederlassen. 7246 Heidenheim. Ehrle, pract. Chirurp.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester Frieda gestern Abend 1/10 Uhr im 18. Lebensjahre von ihrem langjährigen schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde. Im Namen der trauernden Familie Heinrich Gentl. Mannheim, den 14. April 1891. Die Beerdigung findet Mittwoch, 15. ds., Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause C 1, 16 aus statt. 7258

Todes-Anzeige. Schmerz erfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, von dem heute früh 11 Uhr, nach schwerem, kurzen Krankenlager erfolgten Ableben unseres innigstgeliebten Kindes Hedwig im Alter von 7 Jahren. 7232 Wir bitten um stille Theilnahme Franz Doll u. Frau. Mannheim, 14. April 1891. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 16., Nachm. 3 Uhr vom Sterbehause L 18, 10 aus statt.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten widmen wir die betrübende Nachricht, daß heute früh 6 1/2 Uhr Herr Georg Jacob Seitz, Altbürgermeister nach kurzem Krankenlager im Alter von 78 Jahren entschlafen ist. Seidenheim, den 14. April 1891. Im Namen der trauernden Familie: Louise Seitz Ww., geb. Bühler. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 16. April, Vormittags 9 Uhr statt. 7236

Hermann Schmoller & Co.

D 3, 11¹/₄.

am Fruchtmarkt
empfehlen

D 3, 11¹/₄.

7167

sämtliche Bedarfsartikel für Schneiderei,
sowie Neuheiten in Besätzen, Seidenstoffen, Peluchen, Samnten etc.
zu bekannt billigsten Preisen.

Artikel für Schneiderei.

Rüperfutter, gute Qualität, der Meter 25 Pfg.
Rüperfutter, Prima Qualität, der Meter 30 Pfg.
Rüperfutter, Prima Qualität, der Meter 35 Pfg.
Rüperfutter, extra Prima Qualität, der Meter 42 Pfg.
Rüperfutter, Qualität extra sehr ff., der Meter 48 Pfg.
Doppelseitiges Taillenfutter, Prima Qualität, der Meter von 50 Pfg. an.
Kermelfutter in den verschiedensten Dessins und Qualitäten, der Meter von 44 Pfg. an.
Fosentaschenfutter (Pockelring), Prima Qualität, der Meter 55 Pfg.

Grosse Auswahl in crême und farbigen Croisés, Satins etc.

Futtermull, 120 ctm. breit, gute Qual., der Meter 15 Pfg.
Futtermull, 120 ctm. breit, Prima Qual., der Meter 20 Pfg.
Futtermull, 120 ctm. breit, extra Prima Qualität, der Meter 25 Pfg.
1 Stück Taillenband, 5 mtr. enthaltend, 15 Pfg.
1 Stück Taillenband mit Goldfaden, 5 mtr. enthaltend, 20 Pfg.
1 Stück seidenes Rahmband, 10 mtr. enthaltend, 25 Pfg.
1 Stück Einfasche, Prima Qual., 5 mtr. enthaltend, 8 Pfg.
1 Duzend Taillensätze 5 Pfg.
1 Duz. Taillensätze mit Gold, aus Prima Stahl, von beiden Seiten verpackelt, verhindern das Durchfressen des Stoffes, 20 Pfg.
1 Rolle Faden für Hand und Maschine, Prima Qualität, 500 Yards enthaltend, 10 Pfg.
1 Rolle Faden für Hand und Maschine, Prima Qualität, 200 Yards enthaltend, 6 Pfg.

D 3, 11¹/₄
am Fruchtmarkt.

Hermann Schmoller & Co.

D 3, 11¹/₄
am Fruchtmarkt.

Billigste feste Preise.

Streng reelle und aufmerksamste Bedienung.

1 Rolle Faden für Hand u. Maschine, Prima Qual., 80 Yards enthaltend, 2 Pfg.
1 Rolle Seinenzwirn, Prima Qual., 40 mtr. enthaltend, 2 Pfg.
1 Rolle Maschinenseide, Prima Qualität, schwarz und farbig, 50 Yards enthaltend, 4 Pfg.
1 große Rolle Maschinenseide, Prima Qual., echt schwarz, 675 Yards enthaltend, 30 Pfg.
1 großer Strang Maschinen- u. Knopflochseide für 3 Pfg.
1 Duzend Röhren Knopflochseide für 9 Pfg.
1 Duzend große Rollen echte Knopflochseide (reine Seide, keine Chappe) für 20 Pfg., 1/2 Duzend für 5 Pfg.
1 Paar Schweißblätter, Normaltricot mit Summiplatte, für 10 Pfg.
1 Paar Schweißblätter, Filz mit Guttapercha, für 4 Pfg.
1 Paket Nadeln und Nagen, 50 Stamm wiegend, für 4 Pfg.
1 Brief Nähnadeln, 25 Stück enthaltend, für 2 Pfg.
1 Duzend Nähnadeln, sortirt, in allen Nummern, für 2 Pfg.
1 Stück gestreiftes Schürzenband, 3 mtr. enthaltend, für 3 Pfg.
1 großes Blatt gute Watte für 12 Pfg.

Größte Auswahl

in wollenen und seidenen Passementrie-
Borden, Garnituren für Taille, Hals und
Ärmel, Passementrie-Gürteln und -Kragen
für Taillen, seidenen Sammeten u. Peluchen,
Seiden-Stoffen, Merveillen etc.

Sontagebesatz, reine Wolle, tiefschwarz, 8 ctm. breit, der Meter 10 Pfg.
Sontagebesatz, reine Wolle, tiefschwarz, 6 ctm. breit, der Meter 15 Pfg.
Sontage-Garnitur für Taille, Hals und Ärmel, reine Wolle, in guter Ausführung, 40 Pfg.
Seidener Peluche, schwarz und farbig, der Meter Mt. 1.30.
Seidener Atlas, schwarz und farbig, der Meter Mt. 1.—

Reiches Sortiment in Seiden-Bändern,
Schärpen-Bändern, schottischen Bändern
und faconirten Hutbändern, seidenen
Spitzen, wollenen Spitzen, Tüll-Spitzen,
weißen u. cremefarbigen Wasch-Spitzen,
Spachtel-Spitzen etc.

Seidenband, alle Farben, 2 ctm. breit, der Meter 5 Pfg.
Seidenband, alle Farben, 2 1/2 ctm. breit, der Meter 7 Pfg.
Seidenband, alle Farben, 4 ctm. breit, der Meter 14 Pfg.
Seidenband, alle Farben, 5 ctm. breit, der Meter 20 Pfg.
Seidenes Schärpenband, 14 ctm. breit, der Meter 40 Pfg.

Fantasia-Perlmutter u. Passementrie-Knöpfe
stets in reicher Auswahl am Lager.

Lava-Knöpfe, schwarz, für Taillen, das Duzend 3 Pfg.
Metallknöpfe, alle Farben, für Taillen, das Duzend 5 Pfg.
Stein-Knöpfe, alle Farben, für Taillen, das Duzend 7 Pfg.
Stein-Knöpfe, schwarz, das Duzend 4 Pfg.

Abtheilung für Garne.

Sämtliche Strick- und Häfelgarne in
Wolle, Halbwohle und Baumwolle
zu denkbar billigsten Preisen.

Sommermerino (Halbwohle) das Zollfund 98 Pfg., der große Strang 14 Pfg.
Baumwolle, uni couleur, das Zollfund R. 1.05, der große Strang 9 Pfg.
Baumwolle, gespritzt, das Zollfund R. 1.30, der große Strang 13 Pfg.
Baumwolle, geringelt, das Zollfund R. 1.50, der große Strang 15 Pfg.
Estromadara, Prima Qualität, zu Original-Fabrikpreisen.
Doppelgarn, diamant-schwarz, das Zollfund R. 2.60, Lage 26 Pfg.
Häfelgarn, 1 Knäuel 20 Gramm wiegend, weiß und farbig, Rr. 20-40, 9 Pfg.
Häfelgarn, 1 Knäuel 10 Gramm wiegend, weiß und farbig, Rr. 20-40, 5 Pfg.
Knüpfgarn, creme, 50 Gramm wiegend, 15 Pfg.

Bensdorp & Comp in Amsterdam

empfehlen ihr feines

holländ. Cacaopulver

von vorzüglichstem Geschmak, garantiert rein, leicht löslich und von hoher Nährkraft.

Dasselbe ist zu haben in allen besseren Geschäften der Delikatessen-, Colonial-, Materialwaaren- und Drogen-Branche.

91068

MODERNES.

Ich empfehle in grossartiger Auswahl elegant garnirte

Damen-Hüte,
elegante garnirte

Mädchen- & Kinder-Hüte

zu niedrigsten Preisen.

Meine Hüte zeichnen sich durch geschmackvolle moderne Arbeit aus.

Leere Hüte, Blumen, Straussfedern, Tulle, Crêpes, Spitzen, Bänder, Goldborden etc. ausserst billig.

Babette Maier,
MODERNES

F 6, 8. F 6, 8.

Hüte werden fagonirt, modern garnirt und alte Zubehören gerne vorwendet.

Corsetten.

= Fabrik-Niederlage =

Die rühmlichst bekannte Fabrikniederlage ist mit den neuesten Façons jetzt auf das Reichhaltigste ausgestattet.

Es werden nur die besten und haltbarsten Stoffe, sowie die allerbesten Einlagen verwendet. Volle Garantie für feinste Façons, neuesten Schnitt und ausgezeichneten eleganten Sitz.

Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung bei

Friedrich Bühler,

D 2, 11 nächst den Planken.

Weinheim a. d. Bergstr. (Baden.)
Wasserheilstalt „Pfälzer Hof“
(Kneipp'sches Kurverfahren.)
Massage u. electriche Behandlung. Dampf- u. Heissluftbäder etc. Das ganze Jahr geöffnet. Vorrüchliche Verpflegung in dem mit der Anstalt verbundenen altrenommirten Hotel I. Ranges Pfälzer Hof.
Prospect gratis und franco durch den
Dirig. Arzt: Dr. Karillon. Besitzer: Heinv. Keiffel.

Neue billige
Schulschürzen
empfehlen
J. J. Quilling, D 1, 2.

Birresborn
Naturkohlens. Mineralwasser
Fahelgetränk Gr. Durchl. des Fürsten Bismarck
Kautlich in Mineralwasserhandlung, Apoth., Hôtels etc.

Bestes Tafelwasser. Kitzbewährte Heilquelle gegen Hals-, Nungen-, Magen-, Blasen u. Nierenleiden. Hauptniederlage G. Dangmann, Mannheim. 7099

Strauss-Federn

werden gefärbt, gewaschen u. gefränselt, wie nen.
G. Frühauf, Heidelb.-Str. 0 5 5.

A la Renommée!

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß neue Sendungen von 6990

Mülhauser Resten & Stückwaaren in großer Auswahl eingetroffen sind und laden zu freundlichem Besuche höflichst ein.

Soeurs Heinck,
N 1, 8, Kaufhaus.